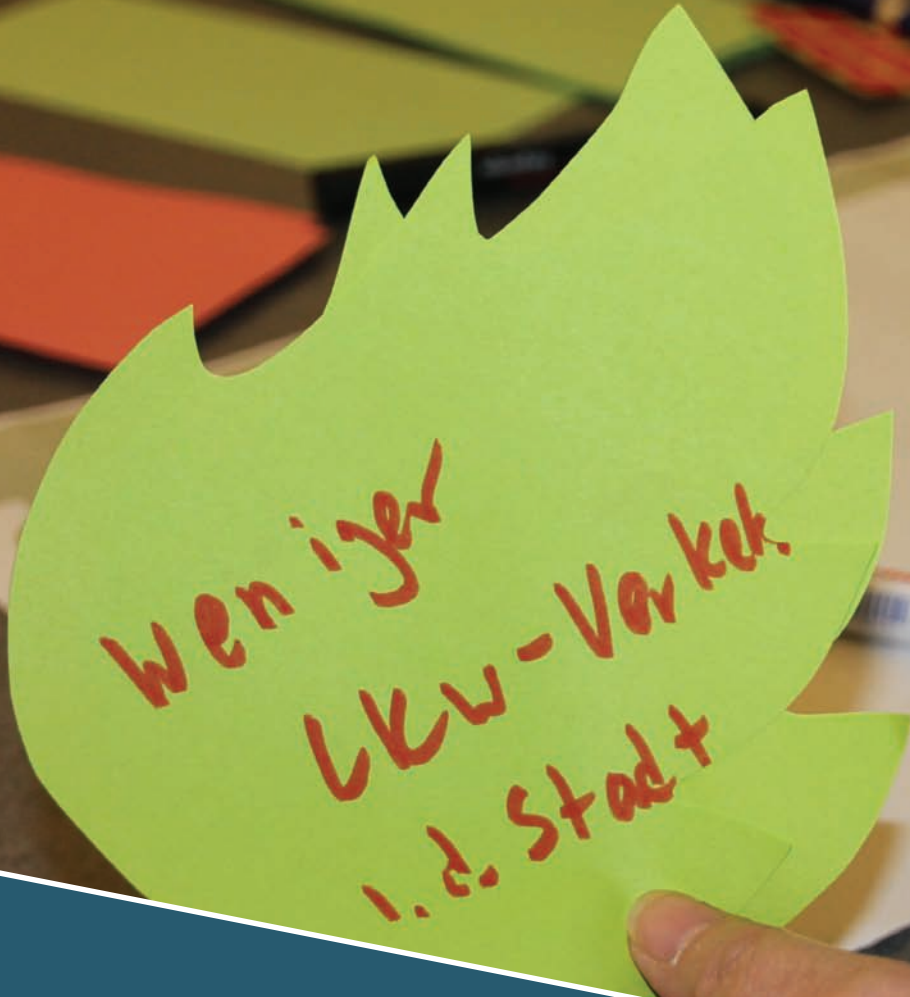


## Beteiligungsverfahren Marl



Weniger  
LKW-Verkehr  
i. d. Stadt

Planungsbüro      KINDER  
Dr.-Ing. Peter Apel  
Huckarder Straße 10-12  
44147 Dortmund

[info@stadt-kinder.de](mailto:info@stadt-kinder.de)  
[www.stadt-kinder.de](http://www.stadt-kinder.de)



Planungsbüro      KINDER

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

September 2017

# Inhalt

<b>1 MARL MOBIL .....</b>	<b>05</b>
<b>2 DURCHFÜHRUNG.....</b>	<b>05</b>
2.1 Durchführung .....	05
2.2 Ergebnisse des Meinungsbarometers .....	06
2.3 Ergebnisse der Themeninseln .....	06
2.4 Ergebnisse des Erwartungsbaums .....	18
<b>3 ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>20</b>
<b>4 AUSBLICK.....</b>	<b>22</b>





Im Rahmen des Mobilitätskonzepts ist die Beteiligung von Bürgern und Akteuren ein zentraler Baustein. Ziel ist es, das Wissen der Nutzer - und somit der Experten vor Ort - abzufragen und mit in die Analyse und die Maßnahmenentwicklung einzubinden. Neben der Beteiligung über ein Onlineportal werden verschiedene Beteiligungsbausteine durchgeführt, um unterschiedliche Personenkreise zu

## 2.1 Durchführung

Großer Sitzungssaal des Rathauses Marl



aller Verkehrsarten und -teilnehmer in Marl ermöglichen.

drea Baudek gab einen kurzen inhaltlichen Einblick in das Mobilitätskonzept. Im Anschluss daran gaben Frau Lehmann vom Planungsbüro KINDER und Frau Oppenberg vom Büro StadtVer-

nungsbüro KINDER stellte die Mental Maps-Befragung aus den Marler Schulen vor. Im Rahmen der Befragung nahmen ca. 300 Schüler zwischen acht und achtzehn Jahren teil und benannten

welche ab September 2017 durchgeführt werden.

Nachfolgend wurde an verschiedenen Themeninseln im Foyer zu zentralen Verkehrsthemen mit

Ideen eingebracht. Die Moderatoren der Themeninseln fassten am Ende der Diskussionen jeweils drei zentrale Thesen zusammen und stellten diese dem Plenum vor. Zudem konnten die Teilnehmer

Beteiligung und ermunterte die Anwesenden zur regen Teilnahme. Er dankte den Bürgern und Ak-

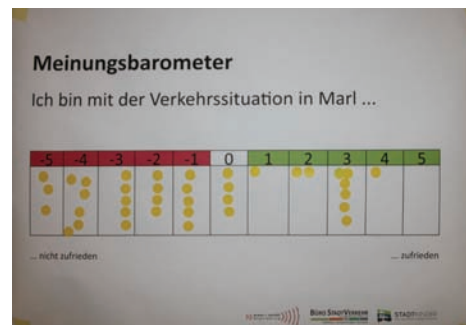


## 2.2 Ergebnisse des Meinungsbarometers

Im Eingangsbereich wurde zu Beginn der Veranstaltung ein Meinungsbarometer durchgeführt. Alle

Die Auswertung macht deutlich, dass die Teilnehmer

gar nicht bepunktet, alle anderen Zahlen in der Skala wurden ausgewählt.



## 2.3 Ergebnisse der Themeninseln

waren:

1. Autoverkehr
2. Radverkehr
3. Fußverkehr
4. Bus und Bahn (ÖPNV)
6. Ruhender Verkehr
7. Lärm
8. Schulwege



benen Zeiten, so dass ein Wechsel zwischen den Themen jederzeit erfolgen konnte. Die Themeninseln wurden jeweils moderiert und so ergab sich die Möglichkeit, untereinander ins Gespräch zu

Im Plan konnten relevante Orte oder Straßen markiert werden, die grünen Karten dienten den po-

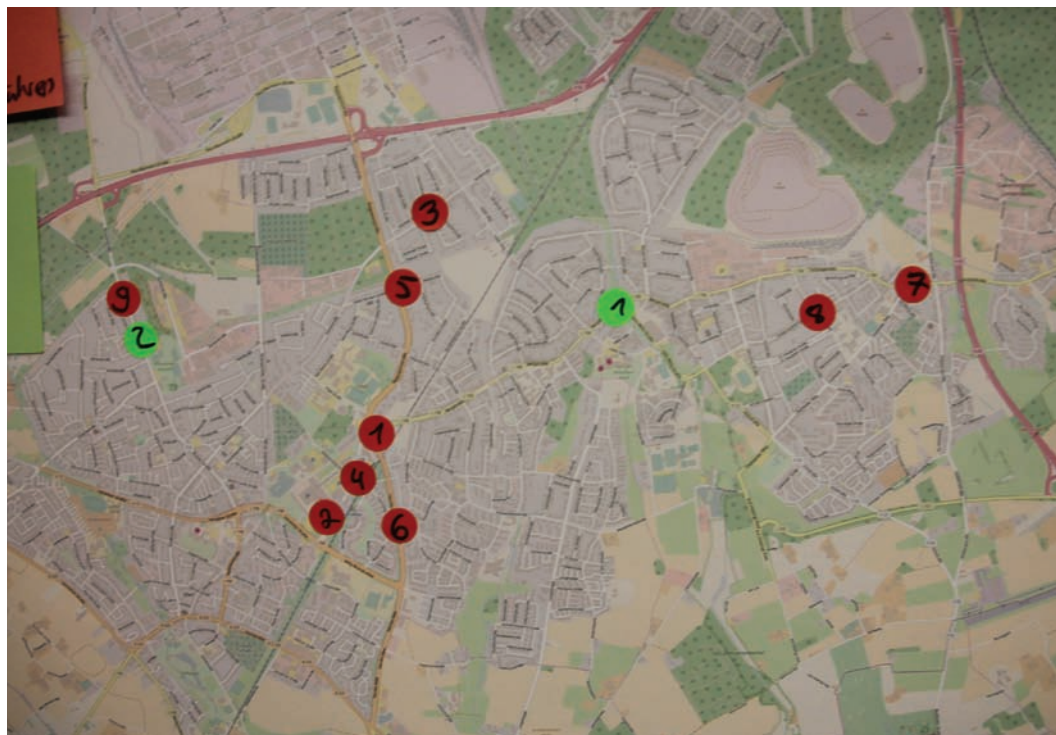
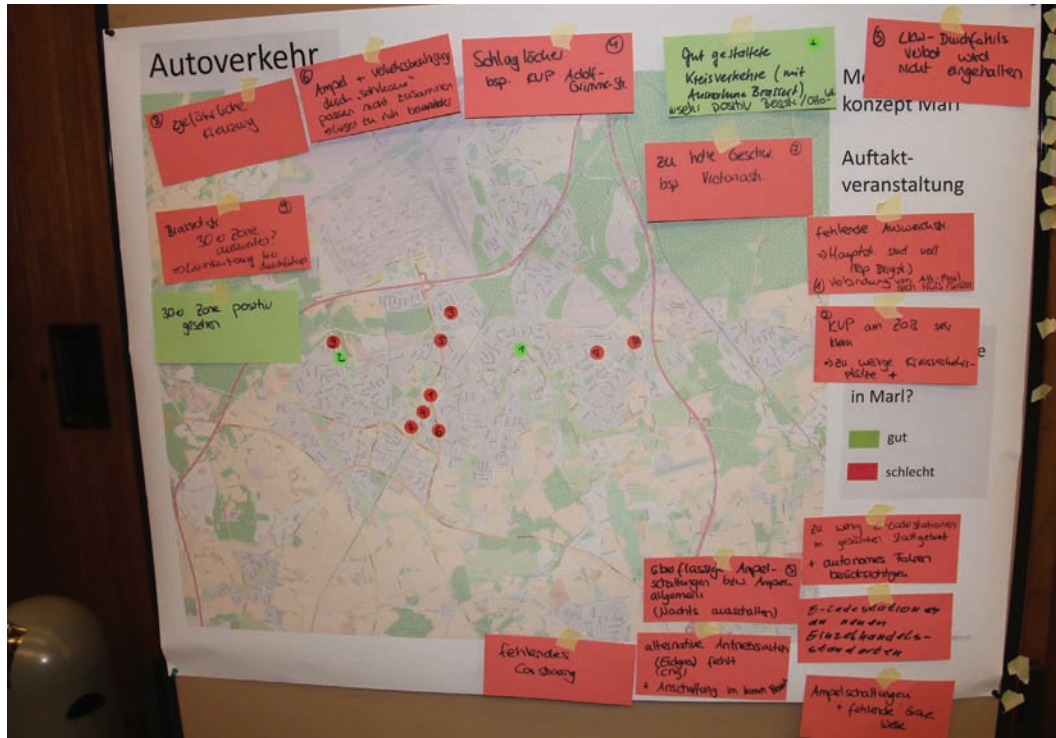
Nachfolgend werden die Ergebnisse der einzelnen Themeninseln aufgeführt und anhand der



Das Thema Autoverkehr wurden von Frau Oppenberg vom Büro StadtVerkehr moderiert. Die Ergebnisse lauten:

Nr. im Plan	
1	
2	
1	
2	
3	
4	
6	
7	
8	
9	

1. zu hohe Geschwindigkeiten







KINDER mode-

Nr. im Plan	
1	





KINDER moderiert.

Nr. im Plan	
1	
2	

1. Kaum Fußverkehr, lieber per Rad
2. gute Vernetzung, aber schlechte Zustände
3. zu kurz geschaltete Ampeln



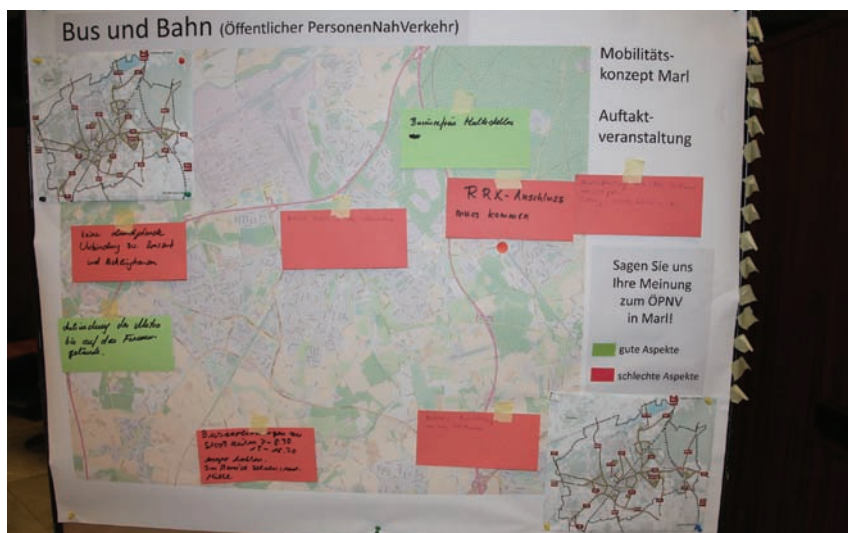
moderiert.

Nr. im Plan	

fahrzeug)

2. Anschlussicherung Bus/Bahn in Sinsen verbessern

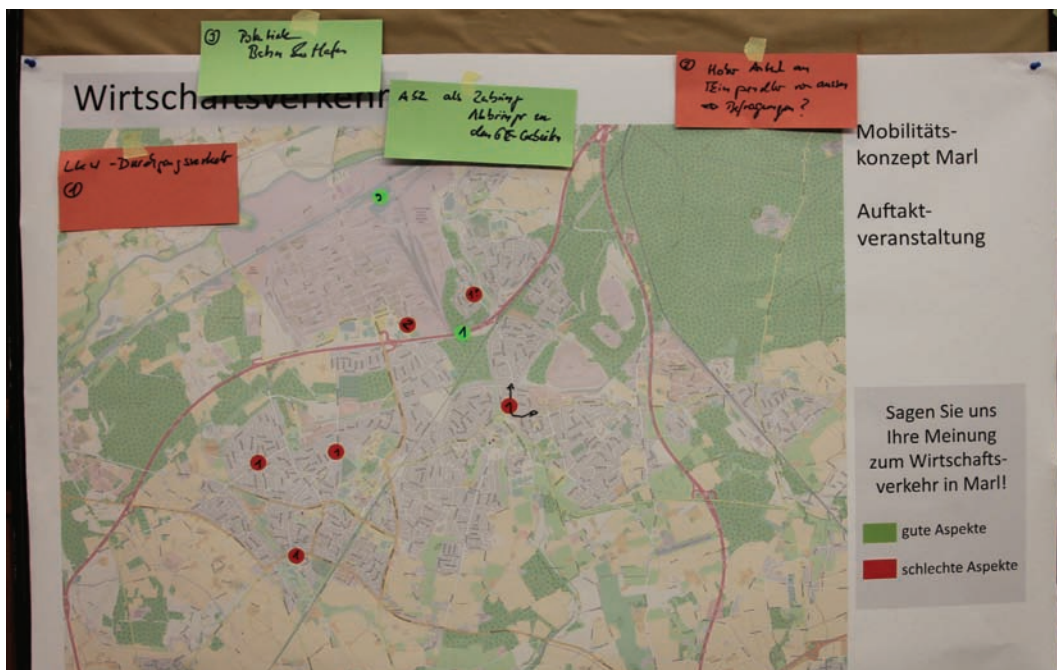
3. Der RRX muss in Sinsen halten



Verkehr moderiert.

Nr. im Plan	
1	
3	
2	

1. Durchgangsverkehr im LKW-Verkehr belastet die Wohnbereiche. Prüfung Ortsumgebung? Zeitlichen Verkehr rausnehmen in der Stadt





Verkehr moderiert.

Nr. im Plan	
<b>1</b>	
<b>2</b>	

1. keine Parkgebühren
2. generell gute Parkmöglichkeiten
3. Behinderung / Gefährdung des Fahrradverkehrs durch Stellplätze

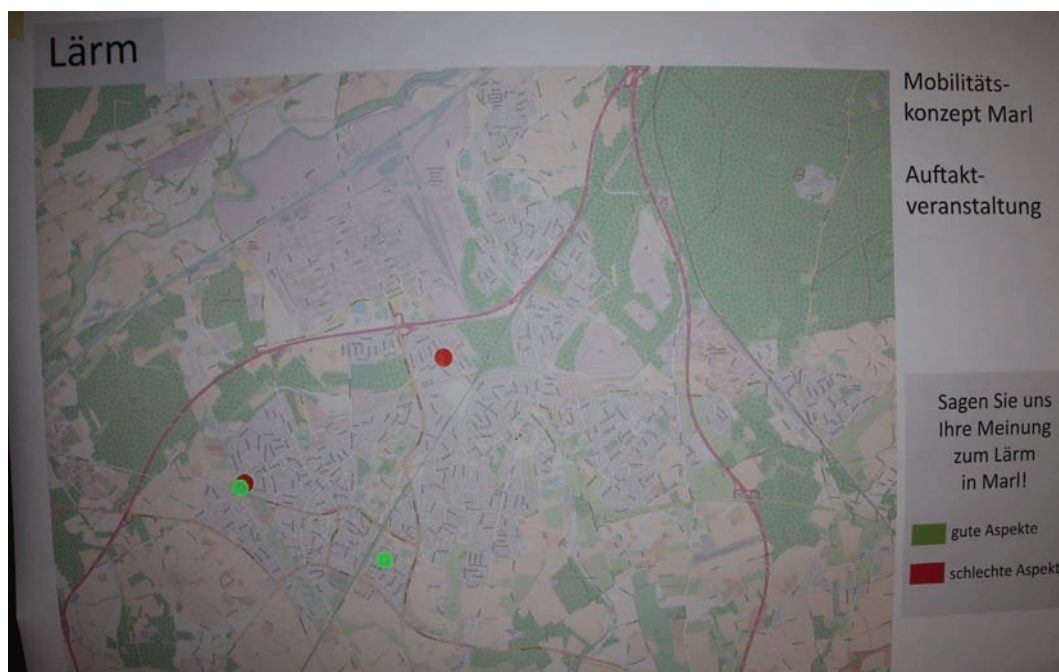




Das Thema Lärm wurden von Herrn Zanolli vom Büro Grasy Zanolli moderiert. Die Ergebnisse lauten:

Nr. im Plan	

1. zu schnelles Fahren, insbesondere nachts
3. Es gibt auch ruhige Bereiche (Hügelhäuser)





betreut.

Die Vorschläge und Anregungen beschränken sich bis auf wenige Einzelnennungen auf allgemeine

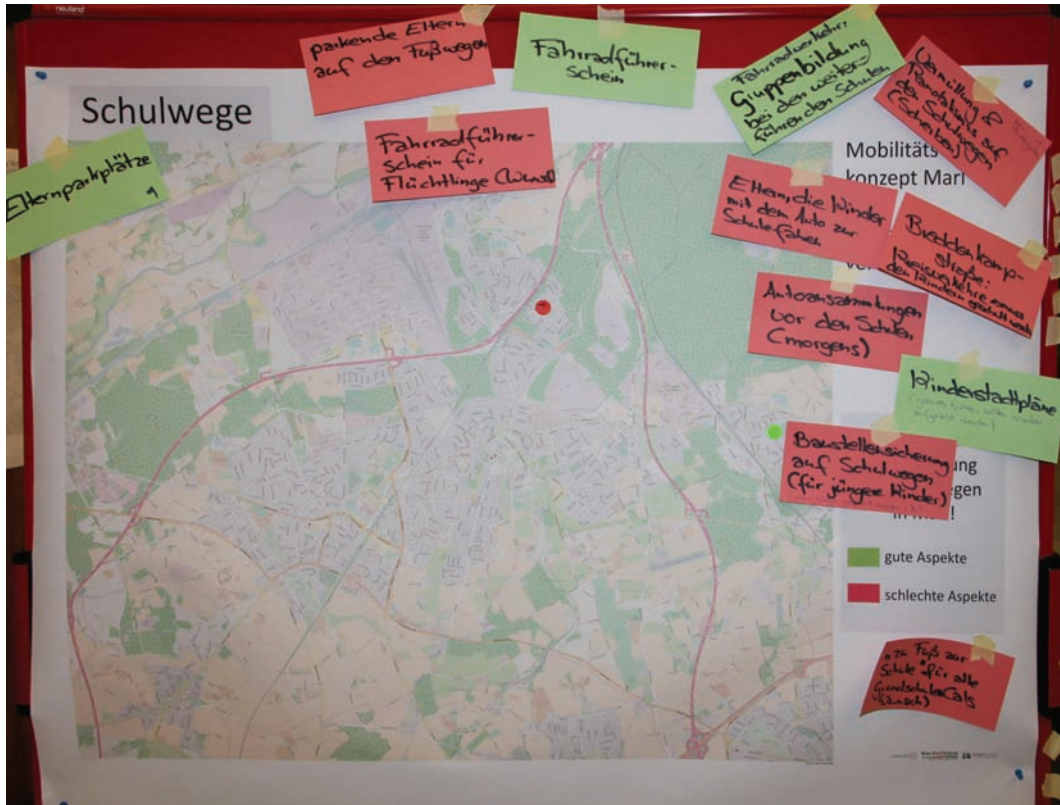
Nr. im Plan	
1	
2	

1. Gute Ansätze: wie der Fahrradführerschein, Gruppenbildung von Fahrradfahrern bei weiterführenden Schulen, Kinderstadtpläne (gab es früher) Elternparkplätze (Sinsen)

2. parkende Eltern auf Wegen

3. Autoansammlungen vor den Schulen (morgens)







## 2.4 Ergebnisse des Erwartungsbaums

Wünsche und Anregungen, die das Mobilitätskonzept in Marl betreffen, konnten von den Besuchern anhand eines Erwartungsbaumes geäußert werden. Die Ergebnisse des Erwartungsbaumes sind im Folgenden dargestellt. Sie wurden thematisch gruppiert:

### Allgemein

- keine autogerechte Stadt, sondern bürgergerechte Stadt
- Mehr Geduld aller Verkehrsteilnehmer
- keine Ideologie, sondern sachliche Arbeit
- Beachtung der Verkehrsplanung bei der Stadtentwicklung

### Straßenverkehr / Straßenraumgestaltung

#### Grüne Wellen

- Eine Ortsumgehung im Marler Süden
- unzureichende Ost-/West Verbindungen
- Straßen in Ordnung bringen!
- intelligente Ampelführung
- weniger LKW-Verkehr in der Stadt

### Radwege

- bessere Fahrradwege
- schnelle Radwege
- ebene Radwege und Fahrbahndecken auch bei Nebenstraßen
- Ausbau Radverkehr
- ein gutes Radwegenetz mit Radschnellwegen

- Klima in der Stadt zu regulieren
- sichere Fahrradwege
- marode Radwege sanieren
- Radwege möglichst von Autostraßen trennen
- bessere Reinigung der Fahrradwege (Glasscherben)
- Radwege in beide Richtungen

### Bus und Bahn

- Anbindung an den RRX
- Verlässlichkeit der ÖPNV - Verbindungen verbessern (Beispiel: Bus-/ Bahnanschluss in Sinsen)

### Ruhender Verkehr

- Verbesserung des Parkleitsystems

### Lärm

- Reduzierung Straßenlärm



### Schulwege

- 30 - Zonen oder Spielstraßen vor Kindergärten und Schulen
- Schulwege sicherer machen

### E-Mobilität / Neue Technologien

- Erdgastankstelle (Erdgas verbrennt sauberer als Benzin und Diesel)
- Nutzung digitaler Möglichkeiten
- Gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

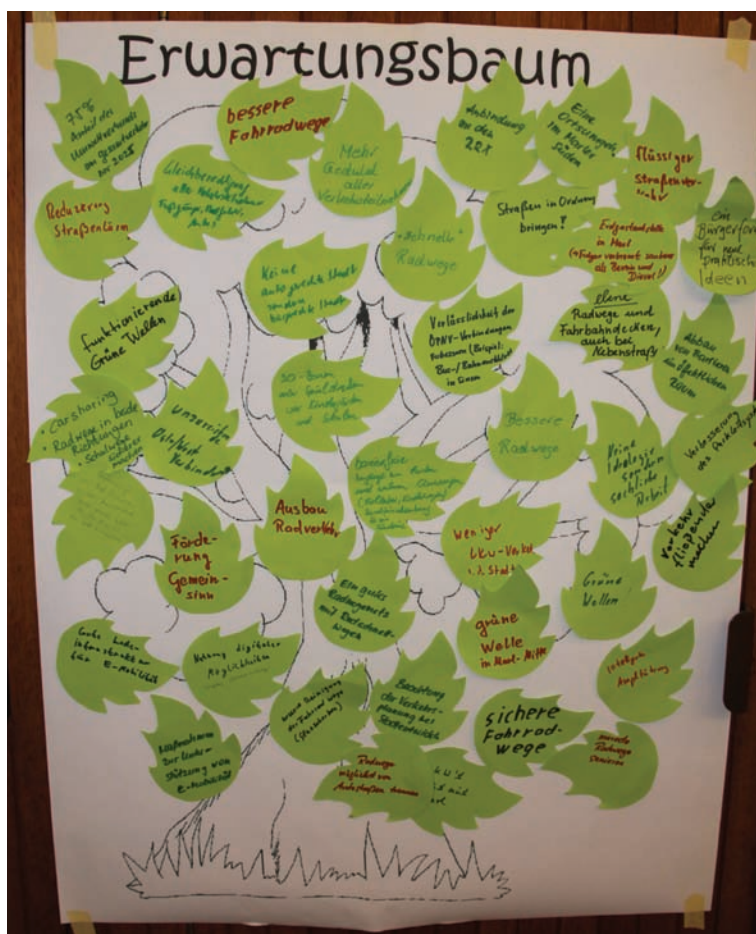
### Carsharing

### Barrierefreiheit

- barrierefrei Zugänge zu Furten und unteren Querungen Rollator, Kindergärten) Bordsteinabsenkung über ein Hindernis

### Bürgerbeteiligung

- Förderung Gemeinsinn





Autoverkehr und ruhender Verkehr

Fuß- und Radverkehr



Bus & Bahn und Barrierefreiheit

Wirtschaftsverkehr

Lärm

Schulwege

